

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 11

Illustration: [s.n.]
Autor: Hajnos, Miroslav

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Variété

Geschüttelte Ortsnamen

Die Dame, die junge aus Pratteln,
Lässt täglich ihr Dromedar
satteln.

Was tut sie damit?
Sie reitet im Schritt
Nach Basel und kauft sich dort
Datteln.

◆
Da gabs eine Jungfrau aus Olten,
Die hatte als ehrbar gegolten.
Nun trägt sie wie nie
Das Kleid überm Knie.
Jetzt ist sie, die Schöne,
bescholten.

Was will die Twen aus Wiesendangen
Mit soviel Rouge auf ihren Wangen?

◆
Da waren zwie Girls aus Losone,
Die gaben sich oben fast ohne.
Zwei Ortspolizisten
Besah'n die Bluttisten.
Erkannten, dass Büssen nicht lohne!

◆
Schnarcht Dein Schatz in
Trachselwald,
Kraul ihn an der Achsel bald!

BASIDOR

Wider-Sprüche

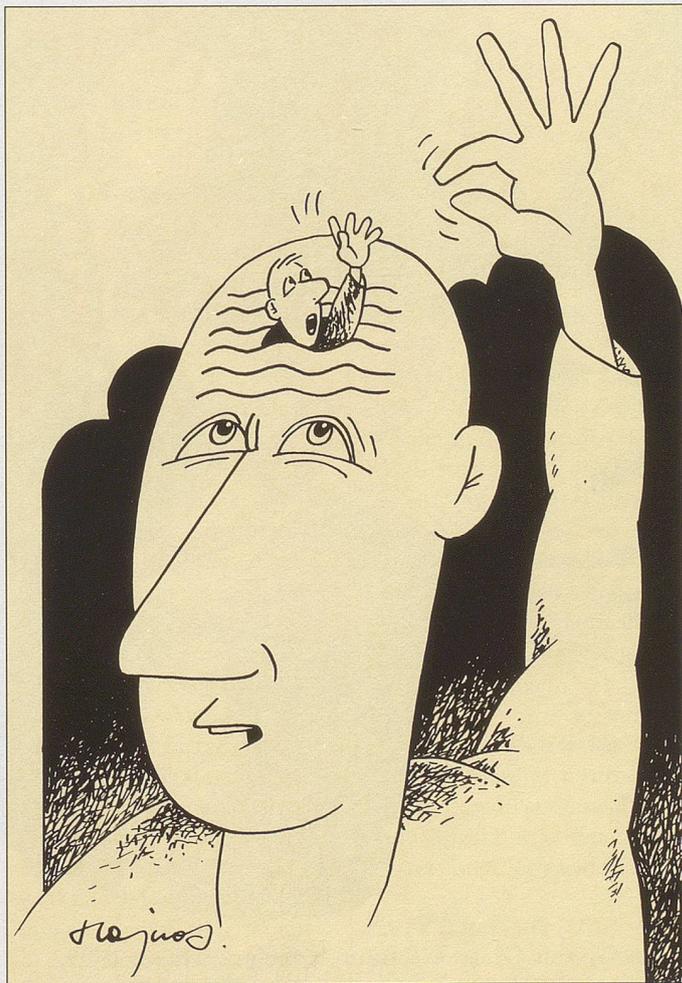
VON FELIX RENNER

Über den Wipfeln soll, wie
aus gut unterrichteter Quelle
verlautet, das Freiheitserleb-
nis grenzenlos sein. Wie
noch besser unterrichtete
Kreise versichern, gilt dies
jedoch ausschliesslich für
jene Ausbünde an Tüchtig-
keit, die den ehernen Willen
haben, vorerst auch Fels-
und Eiswände zu wollen.

Klima: Versaute Erinnerun-
gen an traute Witterungen
– wie einst im Mai.

Das Amen in der Kirche ist
heutzutage weniger sicher
als das Klatschen der Flug-
zeugpassagiere nach einer
gelungenen Landung.

Der wachsende Anteil der
Älteren an unserer Gesell-
schaft wird kaum zu einem
ernstzunehmenden Genera-
tionenproblemen führen,
wenn die flexibleren Jungen



einsehen, dass es an ihnen
ist, ihren geistigen und kör-
perlichen Alterungsprozess
zu beschleunigen.

Eine Arbeitswelt, in welcher
die Leute immer seltener
gleichzeitig am Arbeiten
und am Blühen sind.

Wer Zeit hat, wird nicht ge-
braucht, wer keine Zeit hat,
wird verbraucht.

Eine Zeit, in welcher als
«vertrauensbildende Mass-
nahmen» bald nur noch ver-
trauenerweckende Lügen
zur Verfügung stehen.
«Wissensgesellschaft»: Jede
und jeder weiss, was andere
tun sollten und tun.

Es gibt «Hoffnungsträger»,
die schon vor den Wahlen
einen hoffnungsträgen Ein-
druck machen.

Leider scheitert die Erzie-
hung vieler Eltern an der
Ungezogenheit ihrer Kinder.